



(Quelle: „Karte: General-Anzeiger Online/speedmap)

bieten sich weitere Nutzungsmöglichkeiten verschiedener Art an.

Die nahe Zukunft sieht für Marienfeld eine Erweiterung durch Schaffung von Neubaugebieten, eine Verbesserung der Infrastruktur und des zentralen Ortsbildes vor.



Dorfstraße in Marienfeld

53.) Marienfeld

(nach Angaben von Karl-Heinz Müller)

Der heute zweitgrößte Ortsteil der Gemeinde Much wurde bereits in der Katasterkarte von 1828 geführt und hatte zu dieser Zeit nachweislich 4 Ansiedler, Kirche und Schule.

Heute wohnen in Marienfeld 1.274 Einwohner. Den markanten Ortsmittelpunkt bilden die katholische Kirche St. Mariä Himmelfahrt, Grundschule mit Schulhof und Turnhalle sowie das durch den Ortsverein Marienfeld mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Much neu erstellte Dorfvereinshaus. Der ebenfalls am Ortsrand schön gelegene Kindergarten dient nicht nur den Marienfelder Kindern zum Spielen und der geistlichen und körperlichen Entwicklung. Neben der Raiffeisenbank, einem praktischen Arzt, zahlreichen Geschäften für den täglichen Bedarf, sowie Gaststätten, gibt es noch einige Gewerbe- und Landwirtschaftsbetriebe.

Für Sport, Hobby, Freizeit besteht ein großes Angebot über die zahlreichen örtlichen Vereine. Besonders hervorzuheben sei hier mit Verlaub der VFR Marienfeld, welcher auf seiner wunderschönen Sportanlage mit Vereinshaus und Kunstrasenplatz, beides durch großzügige finanzielle Unterstützung der Gemeinde Much in Eigenleistung erstellt, hier eine hervorragende Vereinsarbeit, insbesondere im Jugendbereich, betreibt.

Für Brauchtumpflege sorgen die alljährliche Kirmes auf dem Schulhofgelände, Karnevals-, Schul-, Kindergarten-, Vereinsfeiern sowie sakrale Feierlichkeiten. Durch das schon erwähnte neue Dorfvereinshaus

54.) Markelsbach

(nach Angaben von Karl-Heinz Schmidt)

Die Ortschaft wurde vor 700 Jahren erstmalig schriftlich erwähnt. Markelsbach ist eine lang gestreckte Ortschaft an der Zeithstraße (b 56) zwischen Much und Seelscheid. Zurzeit hat Markelsbach 137 Einwohner.

Bis zum Juni 2000 hatten wir hier noch den vielleicht letzten „Tante Emma Laden“ der Gemeinde.

Im Tal stand eine alte, durch Wasser angetriebene Getreidemühle. Der Besitzer war Peter Haas. Im Zuge des Ausbaus der B 56 musste das Gebäude weichen. In der guten Alten Ritterzeit hatten wir auch eine Burg in Markelsbach. Reste der Burgmauern kann man heute noch auf dem „Hennenhof“ erkennen. An der Straße befanden sich drei Gasthäuser, zwei davon mit einer Kegelbahn. Es waren die Gasthäuser „Sommerhäuser“, „Bei der Hennen Marie“ (das heutige Haus Lettau) und „Im kühlen Grund“.

In der Ortschaft zählte man zwölf kleine und mittlere landwirtschaftliche Betriebe. Die meisten Männer gingen einer Nebenbeschäftigung nach.

Bis zum Jahre 1881 gab es eine Grube „Gertrudensegen“. Da es noch mehr Erzvorkommen gab, wurde später die Grube „Nikolaus Phönix“ erschlossen. Viele Männer aus Markelsbach und Umgebung verdienten dort ihr Geld. Aber auch diese Grube wurde 1966 geschlossen. Im selben Jahr wurde im Ort eine Nebenstelle der Straßenmeisterei Lohmar mit Streuguthalle eröffnet. Dort finden sich viele „Kumpel“ wieder.

Heute gibt es in Markelsbach noch das Gasthaus Sommerhäuser mit einer gepflegten Kegelbahn, einen Voll-erwerbslandwirt, einen Bauunternehmer, eine elektronische Anlagenbaufirma, eine Firma für Heizung und Sanitäranlagen, einen Montage-Service im Holzbereich, einen Partyservice und eine Schweißgerätevertriebsfirma.



Der Ernteverein Markelsbach zum 100-jährigen Bestehen

Im Jahre 1900 gründete Gerhard Wolf aus Markelsbach den „Ernteverein Markelsbach“. Es ist der älteste Ernteverein im Rhein-Sieg-Kreis. Alle Markelsbacher, Freunde und Bekannte aus den umliegenden Ortschaften feiern jedes Jahr im August das traditionelle Erntedankfest. Des Weiteren wird jedes Jahr am 30. April von der Hofgemeinschaft ein Maibaum aufgestellt und gleichzeitig ein zünftiges Maifest gefeiert.

Auch gibt es in der Ortschaft fünf schöne Wegekreuze und ein kleines Heiligenhaus. Markelsbach ist noch im Besitz eines Feuer-Lösch-Teiches, der im Sommer als Seerosen-Landschaft zu bewundern ist. Alles wird liebevoll und mit nachbarschaftlicher Hilfe gepflegt und in Ordnung gehalten.

55.) Much

Die Gemeinde Much liegt inmitten einer idyllisch-reizvollen Landschaft im südwestlichen Teil des Bergischen Landes. Auf 78 qkm leben 15.485 Einwohner in dem Zentralort Much und in weiteren 113 Ortschaften und Weilern. In dem Zentralort leben heute 3.613 Einwohner.

Much ist unstrittig einer der ältesten Siedlungen des Bergischen; hiervon zeugen die historischen Bauten, wie die Ritterburg Overbach (12. Jahrhundert) direkt am Ortsausgang sowie die Kirchen in Much (12. – 15. Jahrhundert).

Im Jahre 1131 wurde die Kirche zu Much erstmals urkundlich erwähnt. Als sich Papst Innozenz II. (1130-1143) in Lüttich aufhielt, bot sich für den Probst des Cassiusstiftes zu Bonn, Gerhard von Aar, der im Rang eines Archidiakons der Christianität Siegburg stand, die Gelegenheit, Verbindung mit dem Papst aufzunehmen. Er traf mit Papst Innozenz II. zusammen und erreichte die Bestätigung der Rechte, die das Cassiusstift seit langer Zeit nachweisen konnte (u.a. Kirche zu Much mit dem ganzen Zehnten) (aus der Festprogrammsschrift anlässlich der 850-Jahr-Feier Much im Jahre 1981).

Der Zentralort Much verfügt über ein gutes Angebot an Schulen und sonstigen öffentlichen Einrichtungen. Der entlang der Hauptstraße zwischen Rathaus und Kirchplatz konzentrierte Einzelhandel bietet neben der örtli-

chen Grundversorgung auch Angebote für den mittel- und langfristigen Bedarf. Mit dem Bau eines Discount- und Verbrauchermarktes am östlichen Ortsrand an der Wahnbachtalstraße ist das Einzelhandelsangebot deutlich ausgeweitet worden.

Historisch besonders interessant ist der Denkmalbereich im Ortskern mit zahlreichen denkmalgeschützten Fachwerkgebäuden, der St. Martinuskirche und dem Kirchplatz als Mittelpunkt.

In Much konzentriert sich der Wohnungsneubau aktuell und in naher Zukunft auf das Neubaugebiet „Reichenstein“ am südlichen Ortsrand sowie auf Teilbereiche des Baugebietes „Schmerbach“, in dem einige Grundstücke noch nicht bebaut sind, am westlichen Ortsrand.

Vereine spielen im Mucher Ortsleben eine zentrale Rolle. Es gibt Vereine in fast allen Bereichen, von der Kultur bis zum Sport. Veranstaltungen werden über das Kulturamt im Veranstaltungskalender oder in Broschüren (MuchKultur) präsentiert.



Hauptstraße in Much

Als Groß-Events sind die Mucher Kirmes (organisiert von den Ortsvereinen) sowie der Weihnachtsmarkt jährlich sehr erfolgreiche Veranstaltungen mit überregionaler Ausstrahlung.

Beispielhaft hervorzuheben ist neben anderem das ehrenamtliche Engagement des „Kreiselteams“ durch die Gestaltung des Kreisverkehrs am unteren Ortseingang.

Much ist eine junge Gemeinde. Durch den verstärkten Zuzug von jungen Familien in den letzten 10 Jahren liegt der Anteil von jungen Leuten bis 18 Jahre deutlich über dem Landes- und Kreisdurchschnitt.

Gemeinde Much
Der Bürgermeister
i. A. Rüdiger Kulartz